

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09229727
<b>Kreis</b>	Erzgebirgskreis
<b>Gemeinde</b>	Stollberg/Erzgeb., Stadt
<b>Anschrift</b>	An der Stalburg 6
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Stollberg * 1595; 1592
<b>Bauwerksname</b>	Schloss Hoheneck; später Justizvollzugsanstalt

### Kurzcharakteristik

Justizvollzugsanstalt (ursprünglich Burg, später Schloss), Kernanlage bestehend aus vier um einen Hof gruppierten Gefängnisbauten (mit Ausstattung, unter anderem eine Orgel), Innenhof mit Bänken, Peitschenleuchte und Baum, nördlich der Kernanlage Wirtschaftsgebäude (mit ehemaliger Wäscherei und Krankenstation), um die Anlage Einfriedungsmauer, daran zwei Wachtürme (im Westen und Norden der Anlage), östlich an die Mauer anschließend das Wachgebäude, daran Tor, nördlich gegenüber Beamtenwohnhaus, daran angrenzend ein Pförtnergebäude; ortsbildprägendes Bauwerk, 1864 als Strafanstalt eröffnet, im Kern mittelalterliche Burganlage, als Ort einer frühen Haftstätte (1933 Konzentrationslager von nachweislich 50 Inhaftierten) in der NS-Zeit auch zeitgeschichtlich von Bedeutung sowie überregional bedeutendes Zeugnis der Justizgeschichte und der DDR-Geschichte, dazu baugeschichtliche sowie landschaftsprägende Bedeutung

### Denkmaltext

Ehem. Justizvollzugsanstalt; überregional bedeutendes Zeugnis der Justizgeschichte und der DDR-Geschichte, dazu baugeschichtliche sowie durch die Berglage landschaftsprägende Bedeutung. Die "Stalburg" wurde 1244 erstmals urkundlich erwähnt und war Sitz der mainfränkischen Burggrafen Starkenberg; 1602 abgebrannt, Verfall während des Dreißigjährigen Krieges, erst 1812-15 Wiederaufbau als Schloss und Sitz des Rentamtes und Justizamtes; mittelalterliche bauliche Reste werden vermutet. 1862 wurde das Schloss abgetragen und der Westteil- sowie die westliche Hälfte des Nordflügels der "Weiberstrafanstalt" errichtet. 1885 bis 1888 entstanden, im Zuge der Umwandlung zur Männerstrafanstalt, der Südflügel, der Ostflügel sowie die östliche Hälfte des Nordflügels, außerdem der Großteil des sich nördlich der Vierflügelanlage befindenden Wirtschaftsgebäudes. Zeitgenössisch ist auch die mit Glasscherben versetzte, 415 m lange und 4-7 m hohe Ziegelmauer, die die Anlage komplett umgibt und zwei Wachtürme (20.Jh.) integriert.

Der Westflügel der Vierflügelanlage ein 5geschossiger graubrauner Putzbau auf mächtigem Sockel, an den Schmalseiten dominante Treppengiebel, an der Außen-Langseite drei Mittelrisalite ebenfalls mit getreppten Giebeln, unten Bogenstil, 2.OG mit geraden Stürzen, die oberen drei Geschosse mit kleinen Gefängnisfenstern, unterbrochen nur von den großen Rundbogenfenstern beiderseits, die den Saal (darüber eiserner Dachstuhl!) bezeichnen. Hier auf einer Empore defekte Orgel von Kircheisen (Dresden), um 1870.

Nordflügel Fassade wie Westflügel, jedoch ein Geschoss weniger. An den Bau von 1862 schließt sich der von 1885-88 an. Der gesamten Seite ist ein großteils flacher DDR-Anbau inkl. Aufzug vorgelagert. Der Südflügel ab 1885 ist der authentischste Teil des Gefängnisses. Die Fassade des viergeschossigen roten Ziegelgebäudes hat Segmentbogenöffnungen, die Fenster haben aber hinter der Ziegelhülle noch Natursteingewände mit geradem Sturz. Außen tragen an der Langseite zwei vor die Wand gesetzte Schornsteine im Sinne einer Kolossalordnung zur Gliederung der Fassade bei. Die Giebel sind hier ebenfalls getreppt. Die große Lichtöffnung im Satteldach beleuchtete das bemerkenswerte 4 geschossige Treppenhaus mit schmiedeeisernen Geländern, von dem die Zellen abgehen. Zu DDR-Zeit wurde diese Lichtöffnung durch Einfügung eines "Dachgeschosses" versperrt. Am Südflügel ein z.T. verputzter Campanile mit Uhr und pyramidalem Helm.

Der Ostflügel (Verwaltungsgebäude) von 1885-88 dreigeschossiges rotes Ziegelgebäude mit Treppengiebel und Segmentbogenöffnungen, die durch gelbe Ziegel akzentuiert sind. Neue Schieferdeckung, Beibehaltung der kleinen stehenden Gaupen.

Wirtschaftsgebäude (N) innerhalb der alten Mauer. Im Stil und Material der übrigen Gebäude der 1880er Jahre, jedoch etwas stärker verändert; beinhaltete die Wäscherei (O), der mittlere (1927) und westliche Teil die Krankenstation.

Östlich der alten Anlage Eingangssituation mit Pförtnergebäude (vorgezogenes Flachdach, Piloti) von 1964 und hohem Tor; NW ans Pförtnergebäude schließt sich das ehem. Beamtenwohnhaus von 1928 an (später Verwaltung; Heimatstil mit Türmchen, Balkonen, Zierfachwerk, Schiefer-Fußwalmen); Wachgebäude von 1930, daran das zweite Tor; flacher, von neuer Sachlichkeit beeinflusster Klinkerbau.

Hoheneck ist bis in die jüngere Zeit mit politischer Verfolgung verbunden: im Dritten Reich saßen hier Widerstandskämpfer, nach 1949, neben Kriminellen, Opfer des DDR-Regimes. In den 1970er/ 1980er Jahren war Hoheneck ein Frauengefängnis für den Vollzug von drei Jahren bis lebenslänglich und als solches ein Pendant zum "Gelben Elend" in Bautzen, wo vorwiegend Männer einsaßen. Zahlreiche Details aus dieser Zeit sind im Inneren der Gebäude noch zu finden und zum Teil durch Schrifttafeln dokumentiert. Im Südflügel originale Zellentüren und Gitter, Gucklöcher, Aufkleber der letzten Nutzungszeit; im Keller sog. Wasserzelle und Dunkelzelle, bis 1983 genutzt. Bedeutsam in diesem Zusammenhang ist auch der Innenhof der Vierflügelanlage, der noch die Situation der Gefängniszeit zeigt: zentral befindet sich eine vierteilige Peitschenlampe aus DDR - Zeit, ein Podest mit Wachhaus, mehrere Bänke und ein Baum. Zum Südflügel hin gibt es noch einen Absperrzaun, der Kontakt mit den Insassen verhindern sollte. Noch bis 2001 wurde die Anlage als Gefängnis genutzt, aus der Zeit nach der "Wende" stammen die beiden großen Metalltore und der Nato-Stacheldraht im Eingangsbereich. Im 20. Jahrhundert entstanden mehrere Gebäude außerhalb der alten Mauer, so ein Kulturhaus 1955 (abgerissen).

LfD/2014

**Datierung** 1244 erstmals erwähnt (Burg); 1812-1815 Wiederaufbau (Schloss); 1862 (Gefängnis); 1885-1888 Ausbau zur Strafanstalt (Gefängnis); nach 1990 (Gefängnistor)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** CXI/45/27  
**Aufnahmejahr** 2011  
**Fotograf** Finkler, Lutz  
**Beschreibung** Wachgebäude und Gefängnistor



**Fotonummer** CXI/45/24  
**Aufnahmejahr** 2011  
**Fotograf** Finkler, Lutz  
**Beschreibung** Gefängnistor, Pfortnergebäude und Verwaltungsgebäude (Gefängnistor 2012 abgebrochen)



**Fotonummer** CXI/45/23  
**Aufnahmejahr** 2011  
**Fotograf** Finkler, Lutz  
**Beschreibung** Verwaltungsgebäude



**Fotonummer** CXI/45/22  
**Aufnahmejahr** 2011  
**Fotograf** Finkler, Lutz  
**Beschreibung** Verwaltungsgebäude



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 A**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Tor und Pfortnerhaus(Äußeres Tor 2012 abgebrochen)



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 B**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Ehem. Beamtenwohnhaus



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 E**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Wachgebäude



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 J**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Südflügel



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 L**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Stacheldraht zw. innerem Tor und Beamtenwohnhaus



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 M**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Wirtschaftgebäude N, Wachturm und Tor mit Natodraht



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 N**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Westflügel



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 O**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Westflügel und Südflügel



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 Q**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Innenhof



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 R**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Südflügel



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 U**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Blick auf beide Tore(Äußeres Tor 2012 abgebrochen)



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 W**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Südflügel, Fenster



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 X**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Innenhof nach W



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

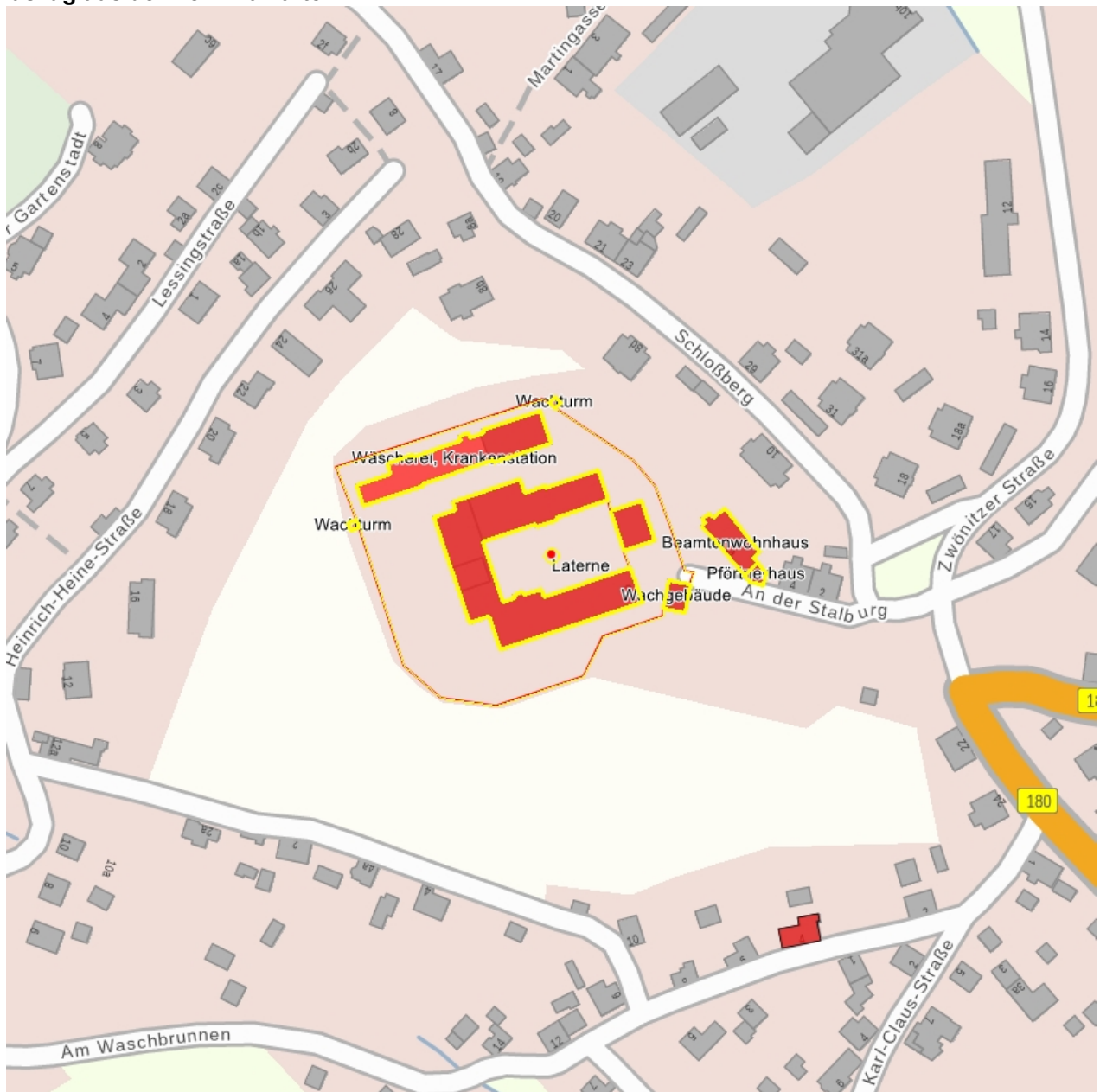
**F 09229727 Y**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Mauer und Wachturm



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09229727 Z**  
2011  
Behrend, Gabriele  
Beamtenwohnhaus, Detail

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

